

Wie viel „Unkraut“ darf sein?

Ein gepflegter Garten hat unkrautfrei zu sein! Wenn wild wachsende Pflanzen dem Ordnungssinn widersprechen, werden alle Keulen, auch die chemische, dagegen eingesetzt. Die Wunderwelt des Bodens wird zum reinen Produktionsfaktor degradiert, die Natur bleibt auf der Strecke. Lassen wir doch etwas mehr Natur in unseren Gärten zu! Beim «Unkraut» besteht die Kunst darin, das rechte Maß zu finden.



Unkraut jäten

Leider wächst auch um Juni das „Beikraut“, um nicht den Ausdruck Unkraut zu verwenden, am schnellsten.

Sobald es unsere Kulturpflanzen überwuchert oder ihnen zu viel Licht und zu viele Nährstoffe wegnimmt, müssen wir eingreifen. Einfach ausreißen und als Mulch liegen lassen!

Wurzelunkräuter und samentragendes Unkraut muss natürlich rechtzeitig entfernt werden.

Ganz bewusst lässt man hier im Apothekergarten in Salzburg das Unkraut stehen, solange es nicht zu üppig wird. Durch die Schattengare hält es den Boden feucht. Außerdem mindert es auch den Schädlingsdruck.

Unkraut gegen Schädlinge

Läuse und Weiße Fliegen halten sich oft lieber auf Beikräutern auf und lassen die Kulturpflanzen in Ruhe. Auch Erdraupen und Schnackelarven fressen Unkrautwurzeln. Wenn keine da sind, müssen sie ja an unsere Kulturpflanzen.